

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2003)
Heft: 4

Vorwort: Editorial : liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Eggli, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie wissen es: Der gegenwärtige Direktor von Pro Senectute Schweiz, Martin Mezger, verlässt uns in knapp zwei Monaten, um eine neue Herausforderung im Altersbereich anzunehmen. Seine Nachfolge wird Anfang März 2004 Marc Pfirter antreten.

Martin Mezger übernahm im Winter 1996 die operative Leitung von Pro Senectute Schweiz. Er sorgte für eine grundlegende Reorganisation der Stiftung und war stark an der Schaffung einer neuen Basis für die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherung beteiligt. Insgesamt hat er drei Leistungsverträge ausgehandelt und das Kontraktmanagement zum entscheidenden Instrument der Stiftungsentwicklung gemacht.



Albert Egli

Mit Erfolg engagierte sich Martin Mezger für ein neues Altersbild in der werdenden «Gesellschaft des langen Lebens». Er förderte die Angebote für eine neue Generation von älteren Menschen. Gleichzeitig trat er dafür ein, jene älteren Menschen nicht zu vergessen, die eher auf der Schattenseite leben müssen. Weitere Höhepunkte stellten das «Internationale Jahr der älteren Menschen 1999», die erfolgreiche Erneuerung der Zeitschrift «Zeitlupe» sowie die Entwicklung der Pro-Senectute-Bibliothek zu einem in der Schweiz einmaligen «Infocenter Alter» dar.

Der Stiftungsrat dankt Martin Mezger ganz herzlich für seinen überaus grossen und äusserst kompetenten Einsatz und wünscht ihn beruflich und privat alles Gute!

Albert Egli

Präsident Stiftungsrat

Thema

Sozialwerke: Umbau oder Abbau?

Das System der Altersvorsorge steht unter Reformdruck. Die entscheidende Frage ist, welche finanziellen Ressourcen dafür künftig zur Verfügung gestellt werden können und sollen.

Die 11. AHV-Revision endete mit einem Kompromiss, der nicht für alle politischen Kräfte unseres Landes tragbar scheint: So haben SP und Gewerkschaften das Referendum dagegen angekündigt. Sie kritisieren, die soziale Abfederung eines vorzeitigen Rücktritts aus dem Arbeitsleben für Bezügerinnen und Bezüger kleiner Einkommen sei weitgehend dem Sparprogramm der bürgerlichen Mehrheit zum Opfer gefallen. Die Parlamentsmehrheit hingegen argumentiert mit der finanziellen Situation der AHV, die keinen Ausbau erlaube.

Bei der 11. AHV-Revision ging es von vornherein nicht um eine Erweiterung der Leistungen, sondern um eine Konsolidierung des Systems: Angleichung des Rentenalters der Frauen an jenes der Männer sowie Angleichung der Witwenrenten an jene der Witwer – das waren zwei zentrale Aspekte dieser Reform. Auf der anderen Seite sollten Frauen und Männer mit kleinen Einkommen die Möglichkeit erhalten, vorzeitig eine nur leicht gekürzte AHV-Rente beziehen zu können.

Zu Fall gebracht

Für die Kosten dieser vorgezogenen Pensionierung hatte der Bundesrat 400 Millionen Franken pro Jahr zu Lasten der AHV-Kasse vorgesehen. Ursprünglich war sogar von 800 Millionen Franken die Rede – doch mit diesem Vorschlag kam die frühere Bundesrätin